

Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt:
Für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Zustellung ins Haus
monatlich 40 h mehr.
Mit Postversendung wie bisher:
Semestral 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.
Der Bezug dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 6 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von
11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller

Nr. 185

Montag, 14. August 1916

55. Jahrgang

Sieben starke Italien. Angriffe gescheitert

Günstiger Fortgang der Kämpfe in Galizien. Viele Volltreffer unserer Seeflugzeuggeschwader. Engl. Massenangriffe im Feuer der Deutschen zusammengebrochen

Die nächste Nummer der „Marburger Zeitung“ erscheint Mittwoch abends.

Aufruf!

An die geehrten Herren Hausbesitzer und die Bewohnererschaft von Marburg.

Am 18. August 1916 jährt sich zum 86sten Male der Tag, an welchem unser allgeliebter Monarch Kaiser Franz Joseph I. sein Geburtsfest begeht.

Alle Völker Österreich-Ungarns wetteifern an diesem Tage neuerlich, ihre Huldigung an den Tag zu legen.

Ich richte nun an die Herren Hausbesitzer von Marburg die Bitte, an diesem Tage die Häuser reichlich mit Fahnen zu versehen und dieselben nach Möglichkeit zu schmücken.

Marburg, am 14. August 1916.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Der gestrige Kriegsbericht.

Marburg, 13. August.

Die vergangene Kriegswoche stand im Zeichen schwerer, erbitterter Kämpfe an allen Fronten, aus denen ersichtlich ist, daß die Feinde mit allen Mitteln und unter Anwendung der höchsten Kraft bestrebt sind, die begonnene Generaloffensive auch wirklich durchzuführen. Trotz der beispiellosen Anstrengungen, trotz der verzweifeltsten Anstürme, die auf allen Linien unternommen wurden, sind die Feinde jedoch über örtliche Teilerfolge, die um den schweren Preis von ungeheuren Verlusten erkauft worden sind, nicht hinausgekommen. Es gilt wahrscheinlich nur noch den letzten Trumpf, den sie gegen uns ausspielen, zu überstücken. Wenn das gelingt und das ist bei der so oft bewährten Widerstandskraft unserer verbündeten Heere nicht zu bezweifeln, dann dürfte aus einem anderen Horne geblasen werden. Schon jetzt ist die groß angelegte französisch-englische Offensive im Abflauen begriffen und die herrlichen deutschen Truppen haben allerorts den furchtbaren Anstürmen ihrer Gegner wacker standgehalten. Noch einmal haben sie, wie der gestrige Kriegsbericht meldet, im Sommergebiete ihre ganze Kraft zu einem einheitlichen

Angriffe zusammengefaßt, der aber wieder unter den schwersten Verlusten für die Angreifer gescheitert ist. Die Engländer dürften ihre Offensivgelüste mit einem Gesamtverluste von nahezu 300.000 Mann bezahlt haben, kein Wunder also, wenn es zu der von vorneherein beabsichtigten Erweiterung des Angriffsraumes nicht gekommen ist. Aber auch im Osten ist der scharfe, mit grimmiger Wucht eingesetzte Anprall so ziemlich zum Stehen gebracht worden, in den Waldkarpathen wurden russische Stürme abgewiesen, bei Stanislaw zwei russische Divisionen zurückgeworfen und bei den letzten großen, aber völlig gescheiterten Angriffen des Feindes erlitten die russischen Gardetruppen die schwersten Verluste. Nur dem übermächtigen Angriffe der Russen gegenüber im Dnjestrgebiete schien eine Zurücknahme unserer Truppen geboten. Auch auf dem südwestlichen Kriegsschauplatz dauern die schweren Kämpfe mit unverminderter Heftigkeit fort. Die Italiener richteten seit den ersten Tagen des August ihre gewaltigen Anstürme auf Görz, das ihnen als Trümmerhaufen in die Hände gefallen ist und auf die Hochfläche von Doberdo und gingen nunmehr mit starken Kräften an unsere neue Front heran, die sich zwischen dem Monte St. Gabriele und dem Meere ausbreitet,

Die rechte Wahl.

Roman von Helene Merkel.

12 (Nachdruck verboten.)

Ein paar Augenblicke später stand Magdalene, den Eintritt des Arztes erwartend, in dessen Salon. Unwillkürlich zog des lehteren vornehm-prachtige Ausstattung mit den dunkelroten Seidenmöbeln und Portieren, dem herrlichen Smyrnateppich und vielen ansehnlichen Dekorationsstücken ihren Blick auf sich.

Der Arzt war noch nicht erschienen, und so hatte sie sich niedergesetzt auf einen Sessel in der Nähe des altdeutschen Kachelofens, der wohlthuende Wärme verbreitete. Dicht fielen draußen vor den Fenstern die Flocken; still, zum Einschlafen still war es rings um sie her. Sie hätte einsam hier sitzen bleiben mögen, die Augen schließen und vergessen, daß draußen das Leben stutete und ihrer wartete mit Arbeit und Sorgen.

Doch schon öffnete sich die Türe des Nebengemaches; Günther trat über die Schwelle.

„Fräulein Döring, es geht Ihrem Herrn Bruder wieder schlechter?“ fragte er teilnahmsvoll, indem er Magdalene, die ihm rasch entgegengegangen war, grüßend die Hand reichte.

Sie nickte traurig.

„Die vergangene Nacht war ziemlich schlecht! Wenn Sie die Güte haben wollten, ihm noch einmal die Pulver —“

„Gewiß“, unterbrach er sie, „ich habe das Rezept schon ausgeschrieben. Einen Augenblick nur, bitte!“

Er ging zurück in sein Studierzimmer, nahm das auf dem Schreibtisch liegende fertige Rezept und steckte es in ein Kuvert. Noch ehe er es Magdalene, die direkt an der Türe stand, überreichte, meinte er:

„Es ist vielleicht besser, ich spreche im Verlauf des Nachmittags noch einmal bei Ihnen zu Hause vor?“

Sie zögerte ein wenig mit der Antwort und trat unwillkürlich ein paar Schritte näher.

„Morgen, Herr Doktor, wenn es Ihnen möglich, wäre es am Ende geratener!“ sagte sie dann leise. „Franz ist zu sonderbar! Er will keinesfalls zugeben, daß er wieder kränker geworden ist, und am allerwenigsten, daß man sich um ihn sorgt und Alarm schlägt.“

Schweigend gab er ihr das Rezept.

Da, wie von nicht zurückzudrängender, innerer Angst getrieben, stieß sie hervor:

„Und noch — nicht wahr, es sieht schlimm — ganz schlimm um Franz?“

Günther senzte leise und sah sie an, in seinem Gesicht stand deutlich die traurig bejahte Antwort geschrieben. Um ihren Mund zuckte es schmerzlich.

„Sein Zustand ließ von Anfang an nicht viel Gutes hoffen“, stotterte sie, „Sie sagten es mir ja schon, als ich Sie zum erstenmal danach fragte.“

Ach, und trotzdem, wie viele Male habe ich es mir hinterher doch wieder anders einzureden gesucht!“

Tränen ersticken ihre Stimme, verdunkelten ihren Blick. Sie wandte sich zum Gehen. Seine Hand, die er ihr wie zum Abschied entgegenstreckte, sah sie nicht. So ließ er sie sinken.

„Sie hätten vielleicht besser daran getan, die unumwundene Wahrheit nicht gleich zu begehren!“ sagte er leise.

Sie schüttelte schmerzlich den Kopf.

„Sie konnten nicht anders, als mir die Wahrheit sagen!“ flüsterte sie. „Und — o, wie ich die Lüge hasse! Wie entsetzlich es mir Franz gegenüber oft ist, ihn über seinen Zustand hinwegtäuschen zu müssen!“

„Das ist dem Kranken gegenüber Pflicht und Wohlthat!“ versetzte er mild und verweisend.

Hastig wandte sie sich vollends von ihm ab. Vor den Tränen, die ihr plötzlich aus den Augen stürzten, sah sie zum zweitenmal nicht, wie er ihr aufs neue die Hand bot.

Wie gern hätte er ihr ein tröstendes, hoffnungsvolles Wort gesagt! Doch was hätte er ihr sagen sollen — ihr sagen können? Und überdies — er, der als Arzt schon so oft Jammer und Tod fest ins Auge geblickt hatte, er hatte in diesem Augenblicke beinahe selbst Mühe, seine Haltung zu bewahren — angesichts ihres Schmerzes. Tief bewegt stand er und schaute ihr nach, wie sie auf die Türe zu und zu dieser hinaus schritt. Was nur war es, was ihn so mächtig ergriff, daß er

wo sie ebenso abgewiesen wurden wie ihre siebenmaligen Anstürme auf die Höhen östlich von Ödrez unter schweren Verlusten des Feindes scheiterten, so daß zu Beunruhigungen kein Anlaß vorliegt. Sehr erfreuliche Fortschritte haben die Türken wieder zu verzeichnen, die sowohl an der persischen wie an der Kaukasusfront die Russen zurücktreiben und auf dem Balkankriegsschauplatz halten die Bulgaren, für alles gerüstet, treue Wacht. So treten wir, von fester Siegeszuversicht und von dem unwandelbaren Vertrauen in die so oft erprobte Leistungsfähigkeit und Kampftüchtigkeit unserer braven Truppen erfüllt, in die neue Kriegswache ein. S. S.

Drei neue Angriffe unserer See- flugzeuggeschwader.

Wien, 13. August (R.B.) Amtlich wird heute verlautbart:

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 12. auf den 13. August wurden die Luftschiffhallen von Campalto bei Venedig von einem Seeflugzeuggeschwader vollkommen zerstört. In einer Halle explodierte ein Luftschiff mit 500 Meter hoher Stichflamme, die andere Halle brannte ohne Explosion nieder.

Gleichzeitig belegte ein anderes Seeflugzeuggeschwader die Flugzeughalle von Gorgo, die Anlagen in Grado, die Batterien an der Sponzomündung und die Adriaerwerke mit sehr gutem Erfolge. Mehrere Volltreffer in die Flugzeughalle und die Batteriestellungen und ein halbes Duzend Brände wurden einwandfrei festgestellt.

Ein drittes Geschwader erzielte mehrere Volltreffer in den Batterien der Sponzomündung und militärischen Objekten in Pieris und San Canzian.

Trotz heftigen Abwehrfeuers bei allen Angriffen sind sämtliche Flugzeuge wohlbehalten zurückgekehrt.

Flottenkommando.

Kaiser Wilhelm an der Westfront.

Berlin, 12. August. Das Wolffsche Büro meldet: Der Kaiser besichtigte nach seiner Rückkehr zur Westfront die an der französischen Küste stehenden Teile des Feldheeres, sowie der Marine und begab sich darauf zunächst in das Sommegebiet, um den dort kämpfenden Führern und Truppen seine dankbare Anerkennung auszusprechen. Der Kaiser begrüßte dabei eben aus dem Kampfe zurückkehrende Truppen.

Entscheidung Rumäniens im August

Bukarest, 13. August. (Privat.) „Minerva“ erfährt aus politischen Kreisen über den letzten rumänischen Ministerrat, daß noch im August

die Entscheidung über die Frage fallen wird, ob Rumänien neutral bleibt oder interveniert.

Der Ministerrat hat im Prinzip beschlossen, das rumänische Parlament noch in der zweiten Hälfte des Monats August zu einer außerordentlichen Session einzuberufen, in welcher die Regierung die auf die Außenpolitik bezüglichen Mitteilungen machen werde.

Das Handelstauchboot „Bremen“.

Paris, 14. August. Havas' meldet aus New-York: Das deutsche Handelstauchboot „Bremen“ befindet sich in der Nähe der Küste; es sind Empfangsvorbereitungen im Gange.

Der Krieg in Afrika.

Kein italienischer Soldat in Tripolitani.

Konstantinopel, 12. August. (R.B.) Aus amtlicher Quelle wird berichtet: Im ganzen Gebiete von Tripolitani gibt es keinen italienischen Soldaten mehr, außer innerhalb der Städte Soms und Tripolis. Die Stämme an der tunesischen Grenze haben sich den tripolitaniern Kriegern angeschlossen und im Verein mit ihnen die ganze Zone zwischen Tawin und Deibat besetzt. Der ottomanische Halbmond glänzt in allen diesen Gegenden. Man erweist dem großen Kalifat und der ottomanischen Regierung tiefe Ergebenheit und Treue.

Der jüngste pour le mérite Ritter.

Frankfurt, 14. August. Der im heutigen deutschen Tagesberichte erwähnte Fliegerleutnant Frankl, der den Orden pour le mérite erhielt, ist der jüngste Ritter dieses Ordens. Er ist erst 21 Jahre alt. Bisher schloß Frankl 8 Flugzeuge ab.

Drei Schiffe von einem deutschen U-Boote versenkt.

Paris, 13. August. (R.B.) Die Blätter melden aus Le Havre vom 11. August: Ein deutsches Unterseeboot hat vier Schiffe, ein französisches und zwei norwegische sowie ein dänisches Schiff angehalten, die drei ersteren wurden versenkt. Der Kommandant des Unterseebootes erklärte, daß die norwegischen Schiffe Ladungen hätten, die als Bannware betrachtet werden. Das dänische Schiff wurde wegen der Unbedenklichkeit seiner Ladung freigelassen. Es brachte die Mannschaften der drei versenkten Schiffe nach Le Havre.

Versenkt.

Paris, 13. August. (R.B.) Nach einer Meldung des „Temps“ ist der englische Dampfer „Antiope“ (2973 Tonnen) versenkt worden.

Abgestürzte Soldaten.

Disentis (Schweiz), 13. August. (R.B.) Geftern sind zwei deutsche internierte Soldaten beim Edelweißpflücken abgestürzt. Einer war sofort tot.

Siegeszuversicht des Sultans.

Konstantinopel, 12. August. (R.B.) Wie die Blätter melden, äußerte sich der Sultan nach der Rückkehr von dem Besuche des „Schützengrabens“ gegenüber dem Großwesir, er sei überzeugt, daß die ottomanische Armee unter allen Umständen siegreich aus den gegenwärtigen Kämpfen hervorgehen werde.

Marburger Nachrichten.

Kaiserfeier 1916. Die Festveranstaltung in unserem schönen Stadtpark beginnt morgen um 4 Uhr nachmittags mit den Vorträgen unserer heimischen Militärmusikkapellen. Ein reich ausgestatteter Glückshafen wird vielen Gelegenheiten geben, sich nützliche Gewinne zu holen. Im Schwanzzelt werden zu billigen Preisen frische und gute Lederbissen geboten. Ebenso werden im Erfrischungszelt Wein u. dgl. verabreicht. Für die Raucher wird der notwendige Bedarf im Tabak- und Anstichkartenzelt in reicher Auswahl zu haben sein. Um 6 Uhr wird der Männergesangsverein mit seinen Vorträgen beginnen. Um halb 7 Uhr werden die beiden Musikkapellen unter Leitung der Herren Peschta und Bretscheg konzertieren. Eine außergewöhnliche Vortragsordnung liegt diesen Darbietungen von über 60 Musikern zugrunde. Nur im Falle ungünstiger Witterung erfährt das Fest eine Verschiebung. Hoffen wir, daß dies nicht der Fall sein wird. Allen Besuchern, die wohl in großer Zahl erscheinen werden, stehen für ganz geringe Auslagen, welche einem wohlthätigen Zwecke zugute kommen, ganz erfreuliche Genüsse bevor.

Personalmeldung. Oberleutnant Dr. Heinz Frölich von Frölichsthal, Kommandant der hiesigen l. u. l. Militär-Zensurstelle, wurde aus Anlaß seiner Ernennung zum Oberleutnant-Auditor von seiner bisherigen Dienstverwendung enthoben und einem Feldgerichte des südöstlichen Kriegesgebietes zugeteilt.

Augustbeförderung. Der Kaiser hat ernannt zu Majoren: Die Hauptleute Emil Bartal 47 bei 102, Wilhelm Slavka üt. 47 und Magmillan Herzog 55R. 6.

Todesfall. Am 13. August verschied nach langem Leiden im 28. Lebensjahre der Schulleiter in Lorenzberg Herr Adolf Saga. Das Leichenbegängnis findet Dienstag um halb 3 Uhr vom Sterbehause nach dem Ortsfriedhofe St. Peter am Kronenberge statt.

Goldene Hochzeit. Am 16. August feiert in der Stille der nun schon im 59. Jahre (davon 45 Jahre als Faktor) in unserer Buchdruckerei tätige Herr Engelbert Hinterholzer den 50. Jahrestag seiner Vermählung. Die Trauung fand zu Widem in Untersteier statt; sie wurde vollzogen vom damaligen Dechant Anton Reich. Das Jahr 1866, in welchem die Trauung stattfand, war bekanntlich ein Kriegsjahr und die Goldene Hochzeit

ihre um alles in der Welt hätte nachzudenken und sie in seine Arme ziehen und sie hätte trösten mögen? Dieses fremde Mädchen, das ihm doch nichts war — das ihm doch nichts sein durfte? — — —

2.

Wiederholt war Frau Roland mit ihrer Tochter Else bereits nach Dresden gefahren, um dort der letzteren Ausstattung zu beschaffen und in liebend-würdigster Weise war ihnen dabei die Unterstützung der Forsterschen Damen — Mutter und Töchter — zuteil geworden.

Durch die Vermittlung des Leutnants Arthur Schrader war die vom vorigen Sommer herstammende Bekanntschaft mit Oberfinanzrats erneuert worden, und derselbe ward, als er wieder einmal die Rolandsche Villa mit seinem Besuch beehrte, der begeistert ausgesprochene Dank der Frau Roland dafür, daß er den Verkehr mit diesen distinguierten, eminent lebenswürdigen Leuten aufs neue angebahnt habe.

In den letzten Tagen nun war Herr Roland eine bis auf den inneren Ausbau vollendete Villa zum Kauf angeboten worden und in Begleitung seiner Frau und Tochter, sowie deren Verlobten hatte er sich heute aufgemacht, dieselbe zu besichtigen. Das Resultat war ein mehr als befriedigendes gewesen. Herr Roland hatte nicht übel Lust, das Grundstück zu erwerben, das seine Hochzeitsgabe für Else werden sollte.

„Du stehst demnach von deiner früheren Idee, die Körnersche Villa zu erwerben, ab?“ fragte Doktor Günther den zukünftigen Schwiegervater.

„Ja“, erwiderte dieser. „Ihrer viel beschränkteren Raumverhältnisse wegen dürfte sich dieselbe über lang oder kurz doch als unzureichend erweisen; so ist der von uns heute in Augenschein genommenen Villa entschieden der Vorzug zu geben.“

Günther hätte mancherlei Einwendungen dagegen erheben können, aber er unterließ es, das Nutzlose seines Widerstandes einsehend, wenn auch Herr Roland für die Sache war. Vor allem war ihm das Haus und der damit vermählte Haushalt zu großartig. Aber was sollte er tun? Er mußte sich fügen.

Man hatte den Rückweg durch den Stadtpark eingeschlagen und das Rolandsche Ehepaar war etwas zurückgeblieben, während das Brautpaar voranschritt.

Nach einer Weile kam ihnen eine Frau entgegen, einfach, fast ärmlich gekleidet, obwohl ihrer Haltung und dem Aussehen ihres blassen Gesichts nach den besseren Ständen angehörend.

„Wer war das?“ fragte Else, nachdem man sich im Vorbeigehen gegenseitig gegrüßt hatte.

„Eine Frau Wagner!“ antwortete Günther. „Ich behandle schon seit langen Wochen ihren kranken Mann.“

Minutenlang schwieg er; dann fuhr er fort: „Der Zufall hat mir da übrigens wieder eine

Bitte ins Gedächtnis gerufen, die ich eigentlich schon früher an dich richten wollte.“

Die Braut stuzte.

„Und die wäre?“ fragte sie.

In das klassisch schöne Antlitz des Arztes trat ein Zug verklärender Güte.

„Die Leute sind arm, liebe Else“, begann er von neuem, durch die lange Krankheit des Mannes, der Angestellter in der Körnerschen Wollspinnerei war, sind sie in Verhältnisse geraten, die sie früher nicht gekannt haben. Auf unabsehbare Zeit hinaus wird die Frau für den Unterhalt des Kranken und vier schulpflichtiger Kinder in der Hauptsache sorgen müssen. Darum wollte ich dich bitten, sie ein wenig zu unterstützen. Frau Wagner verfertigt Handarbeiten und Stickerien. Gib ihr ein paar Aufträge, Else! Du wirst ja jetzt nicht darum in Verlegenheit sein. Auch Freundinnen kannst du sie vielleicht empfehlen! Ich denke, dadurch, daß man der Frau gutbezahlte Arbeit verschafft, kann man ihren Sorgen abhelfen.“

Schlicht, natürlich hatte Günther seine Bitte vorgebracht, und er zweifelte nicht, daß in derselben Weise die Zusage erfolgen würde. Doch da irrte er sich.

„Es tut mir wirklich leid, Herrmann, aber so leicht, wie du annimmst, ist deine Bitte doch nicht zu erfüllen. Die Bestellungen bezüglich meiner Ausstattung werden, wie du weißt, sämtlich in Dresden ausgeführt, und es würde wider Brauch und Geschmack streiten, wenn man da selbst die kleinsten

des Jubelpaares fällt in das dritte Jahr des Weltkrieges. Der Jubilar ist der Sohn eines Mitkämpfers im Deutschmeisterregimente in der Schlacht von Asperrn und der Völkerschlacht von Leipzig. Herr Hinterholzer steht im 77., seine Gattin Agnes, geb. Haller, im 70. Lebensjahre. Dem Ehepaar wurden acht Kinder geschenkt, von denen zwei gestorben sind.

Kaiserfesttombola. Gestern Nachmittag fand am Hauptplatze die Kaiserfesttombola statt, die sich eines überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Alle Gesellschaftsschichten der Stadt waren vertreten, so daß der Hauptplatz von Spiellustigen wimmelte. Die Tombolagewinne bestanden durchwegs aus Lebensmitteln, sowie aus Bedarfsartikeln des täglichen Lebens; die Auswahl war eine umso reichlichere, weil die Gewinne von zahlreichen Marburger Geschäftsleuten in Betätigung ihres patriotischen Sinnes dem Tombolaausschusse geschenkt oder zu minimalen Preisen überlassen wurden. Kaum wurde die Tombola eröffnet, so herrschte besonders unter der zahlreich vertretenen Jugend eine begreifliche Aufregung, die sich immer mehr und mehr steigerte, je näher es den Hauptgewinnen zuzuging, die aus einem Waggon Kohle und einem seiften Schweine bestanden. Die glücklichen Gewinner dieser gerade in unserer schweren Zeit nicht zu verachtenden Artikel wurden begreiflicherweise am meisten beneidet. Aber auch sonst sah man überall die fröhlichen Mienen aller derer, die stolz auf ihr Spielglück ein Paket mit einem Gewinn in die Heimat trugen, natürlich wie nicht zu vermeiden auch manche enttäuschte Gesichter. Die ganze Tombola spielte sich in vollständiger Ruhe und Ordnung ab. Die Zwischenpausen wurden durch ergötzt zum Vortrage gebrachte Stücke der Kapelle unseres heimischen Inf. Reg. ausgefüllt. Das Hauptverdienst an dem schönen Erfolge dieser Veranstaltung, durch die auch einem edlen Zwecke ein schönes Stückchen zufallen dürfte, gebührt dem mit der Durchführung betrauten Ausschusse, der aus den Herren Bürgermeister Dr. Schmiderer, Herrn Julius Pirmer, Direktor Kern, Dr. Fritz Scherbaum, Dr. Tschubull und Stadtratsbeamter Bürnsberger bestand. Die Nummern wurden von den Töchterchen des Herrn Direktor Kern gezogen, auf dessen Schultern die Hauptlast der Veranstaltung lastete und der daher noch ein besonderes Wort ehrender Anerkennung verdient.

Café Theresienhof. Morgen Dienstag, den 15. August letztes Konzert der Wiener Schrammeln. Ab Mittwoch, den 16. August tägliche Konzerte der Wiener Damenkapelle 'Walzertraum' mit dem Beginn um 9 Uhr abends. Auch finden jeden Mittwoch von 5 bis 7 Uhr abends Familienkonzerte bei ebenfalls freiem Eintritt statt.

Stadtparkkonzert. Auch das gestrige Konzert der Kapelle des heimischen Infanterieregimentes im Stadtpark wies einen glänzenden Besuch auf, so daß dem wohlthätigen Zwecke wieder ein erkleckliches Stückchen zugeführt werden dürfte. Die Vortragsordnung war äußerst geschmackvoll und abwechslungs-

reich zusammengestellt, so daß die Verehrer der klassischen Musik ebenso auf ihre Rechnung kamen, wie die Freunde der leichtgeschürzten Muse. Sorgfältige Schulung, präzise Tongebung und einheitliches Zusammenspiel kamen vollendet zum Ausdruck, wohl das Hauptverdienst des Herrn Kapellmeisters Beshta, der durch seine unermüdete Tätigkeit die Kapelle auf eine solche künstlerische Höhe gebracht hat und auf diese schönen Erfolge stolz sein kann; aber auch der braven Künstlerschar muß für ihre gebiegenen Leistungen auerkennendes Lob gezollt werden. Schließlich wäre noch zu erwähnen, daß auch die am Musikpavillon vorgenommenen baulichen Veränderungen dem musikalischen Gesamteindrucke außerordentlich zuzustatten kommen.

Pfadfindertorps „Jung Marburg“. Es ist eine Spende von 5 R. von Unbekannt eingelaufen. Es wird hiemit dem Spender von der Korpsleitung der Dank ausgesprochen. Der Hauptfeldmeister: A. Trupp.

Kaiserpanorama. Auf vielseitiges Verlangen bleibt die überaus sehenswerte Serie 'Mexiko' bis Dienstag, den 15. August abends ausgestellt. Weiters ist das Kaiserpanorama bis Sonntag geschlossen und beginnt mit 20. August eine überraschend schöne Bilderreihe 'Poppo und Danzig', die schönsten deutschen Dörfer in Pommern.

Heereslieferungen. Bei den Handels- und Gewerbetkammern in Graz und in Leoben erliegt die Lieferungsanschreibung des k. u. k. Kriegsministeriums vom 6. August 1916, Abt. 13, Nr. 51.812, über Wolleibei, Flanell oder gewirkt, Wollunterhosen, Schafwollschlappen oder Socken, Untermäntel aus Kommerzstoffen, Leibbinden, Wickelgamaschen, Sweater, Weste aus Kommerzstoffen, Pulswärmer, Wadenstutzen, Kniewärmer, Filzstiefel, Filzüberstühle, Waschlids, Fußbinden (imprägniert). Allfällige Lieferungsbegehren werden aufgefordert, in diese Lieferungsanschreibung bei ihrer zuständigen Kammer Einsicht zu nehmen.

Gastgewerbe-Genossenschaft Marburg. Es werden hiemit die geehrten Mitglieder aufmerksam gemacht, daß morgen Dienstag (Feiertag) fleischloser Tag und selbst im Privaten der Fleischgenuß bei sehr hoher Strafe verboten ist. Die Vorstehung: J. Roschanz.

Spende. Herr Sieller, der bei der gestrigen Tombola das „Glückschweinchen“ gewonnen hat, hat dem steierm. Witwen-, Waisen- und Invaliden-Kriegeserbschaft den Betrag von zwanzig Kronen spendet, wofür ihm der Tombolausschuß den besten Dank ausdrückt.

Verkehr mit Heu und Stroh. Auf verschiedene Anfragen über Höchstpreise von Heu und Stroh teilt das Landwirtschaftsinspektorat der k. k. Statthalterei mit, daß bis jetzt die bisherigen Höchstpreise Geltung haben. Die sind: 1. Für Heu und Grummet 13 R., für Schabstroh 9 R. und für Rittstroh 8 R. 2. Für das Pressen kann zu den genannten Höchstpreisen ein Zuschlag von 1-50 R. für den Meterzentner gemacht werden.

(Presselosten.) 3. Außerdem kann bei Lieferung ab Verladestation zu den unter 1 und 2 genannten Preisen ein Zuschlag von 2 R. berechnet werden. (Zufuhr und Verladelosten.) Gegenteilige Nachrichten sind unrichtig. Die Verbreiter solcher Gerüchte wollen der Behörde namhaft gemacht werden. Beim Verlaufe von Heu und Stroh durch Großhändler und landwirtschaftliche Genossenschaften darf zu den unter 1 und 2 genannten Höchstpreisen ein einmaliger Zuschlag von 250 R. für den Meterzentner gemacht werden. Dieser Großhandelspreis versteht sich ab Verladestation und umfaßt die Vermittlungs- und ähnliche Gebühren, die Zufuhrkosten, sowie alle Arten von Aufwendungen einschließlich der Verladung. Erläuternd wird bemerkt, daß beim Einkaufe unter den Höchstpreisen sich darnach auch der Verkaufspreis richtet. Sinngemäß liegt bei niedrigen Verkaufspreisen und bei Verkauf bei unerlaubt hohem Gewinn Preistreibeerei vor, selbst wenn der Weiterverkauf noch innerhalb der Höchstpreise liegt. Selbstverständlich bedeutet es Preistreibeerei, wenn die Erzeuger Preise fordern, die die Höchstpreise übersteigen.

Wer weiß etwas? Vermißt werden: Otto Wallner, Kad., T. J.-R. 2 (in der Verlußliste 54 als „tot“ angeführt), geriet laut Mitteilung des Dr. Frajdl (D. A. G. B. „Gothia“) am 28. August 1914 schwer verwundet in russische Kriegsgefangenschaft. — Otmarschreiner, Einj.-Freiw., J.-R. 7 (seit Beginn des Krieges). — Paul Gminger, Fähnrich, L.-J.-R. 27 (seit 19. Oktober 1914). — Dr. techn. Richard Krallik, Lt., L.-J.-R. 27 (seit 31. August 1914). — Erich Missalel, Oberlehrer, deutsche Armee, 11. Armee, alt. J.-R. 46, Komp. 2 (seit 21. Juli 1915). — Karl Figelmüller, Fähnrich, J.-R. 4.

Zufolge Erlasses des k. k. Handelsministeriums ist künftighin die Versendung von Warenproben unter den bisherigen Bedingungen nur zu den nachfolgend angeführten Feld- bzw. Etappenpostämtern zugelassen. Alle bisher für diesen Verkehr geöffneten, in dieser Liste nicht mehr erscheinenden Feldpostämter werden für den Warenprobenverkehr nunmehr geschlossen. Liste der für den Warenprobenverkehr offenen Feld- bzw. Etappenpostämter: 8, 11, 14, 15, 16, 17, 20, 23, 24, 26, 27, 28, 29, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 43, 44, 46, 48, 50, 51, 54, 55, 61, 62, 64, 65, 70, 73, 74, 76, 78, 79, 80, 85, 86, 88, 89, 91, 92, 94, 95, 96, 98, 100, 102, 103, 104, 105, 106, 109, 110, 117, 117/II, 117/III, 118, 125, 133, 138, 145, 146, 148, 165, 166, 167, 171, 175, 176, 177, 178, 179, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 188, 195, 195/II, 195/III, 200, 202, 204, 207, 208, 209, 210, 212, 213, 214, 215, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 226, 227, 228, 230, 231, 236, 237, 238, 239, 242, 250, 252, 253, 255, 259, 263, 266, 268, 269, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 303, 304, 306, 307, 310, 311, 312, 316, 320, 321, 322, 323, 324, 331, 333, 335, 339, 340, 350, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 444, 444/II, 444/III.

Anfertigungen nicht den beteiligten Geschäften überlassen wollte!

„Nun, ganz so ängstlich ist das doch wohl nicht zu nehmen“, redete er freundlich auf sie ein, „ich bin überzeugt, bei etwas Ueberlegung und gutem Willen könntest du Frau Wagner schon einigen Verdienst zukommen lassen.“

Sie zuckte ungeduldig die Achseln.

„Im Grunde genommen verstehe ich nicht, warum du durchaus dieses Verlangen an mich stellst! Zur Erfüllung eines solchen neigt meine Natur an und für sich gar nicht! Lieber Gott, die armen Leute sind ja zu bedauern, aber — ich kann nun einmal nicht ändern: ich liebe durchaus nicht das Parfüm der sogenannten „Arme-Leute Stuben.“

Über sein offenes, gütiges Gesicht breitete sich ein tiefer Schatten, und wie Schmerz klang es aus seiner Stimme, als er entgegnete:

„Mich aber zwingt Beruf und Pflichtgefühl, diese letzteren anzufachen! Wenn du meine Frau sein wirst, kann es öfter vorkommen, daß ich mich veranlaßt fühle, eine Bitte, ähnlich wie die jetzige, an dich zu richten. Ich will hoffen, daß du dich meinen Wünschen geneigter zeigst, Else!“

Sie äußerte nichts, sondern blickte nur geradeaus vor sich auf den Weg, und der Ausdruck ihres Gesichts verriet ebensowenig wie ihr Mund, ob sie dieselben gut oder übel aufgenommen hatte.

Eine kleine Weile gingen sie so nebeneinander her, bis Günther von neuem anhub:

„Else, ich kann nicht umhin, die Gelegenheit legt mir die Frage nahe: Wie denkst du dir eigentlich das Leben an meiner Seite? Ich habe immer geglaubt, daß gerade darin das Ideale der Ehe liegt, wenn die Frau mit teilnimmt an den geistigen Interessen des Mannes. Anregen, ergänzen, veredeln soll eins das andere in der Ehe; die Gebiete von Kunst, Wissen und allgemein werktätiger Menschliebe geben hiezu reiche Veranlassung. Ja, wenn ich an mein geliebtes Vaterhaus zurückdenke, an das schöne, harmonische Eheleben, das meine teuren Eltern führten, so möchte ich behaupten, daß solch inniges, geistiges Zusammenleben von zwei gleichgesinnten Gatten geradezu das höchste Lebensglück, den weitreichendsten Segen in sich schließt.“

Else's Gesicht hatte jetzt mehr den starren, unerforlichen Ausdruck von vorhin, als sie gezwungen helter erwiderte:

„Lieber Herrmann, was du da eben sagtest, klingt sehr schön, aber auch problematisch! Ich bin jedoch nie eine Freundin von Problemlösen gewesen; im Leben findet sich ja doch alles von selbst. Und über unsern gegenseitigen Seelen- und Gedankenaustausch als zukünftige Eheleute mache ich mir vollends noch gar keine Sorgen und du, dächte ich, brauchtest es auch nicht zu tun. Für heute wenigstens laß ab von derartigen Erwägungen und Vorstellungen, denn, Herrmann, die goldenen Samenkörner deiner Rede dürften bei mir in dieser Stunde doch nur auf Felsenboden fallen!“

Und Else lachte hell auf. Der ernste Mann an ihrer Seite aber atmete schwer und schwieg. Und sie blickte im herausfordernd in das traurige Gesicht und lachte abermals — ihr silbernes, sorgenloses, übermütiges Lachen.

„Was habt ihr denn nur?“ rief neugierig Frau Roland, die mit dem Gemahl unterdessen das junge Paar eingeholt hatte.

Das elegante Mädchen drehte sich hint zu ihr herum und antwortete mit geheuchelter Niedergeschlagenheit in Haltung und Ton:

„Herrmann hat mir soeben Moralpredigt gehalten!“

„Eine Moralpredigt?“ klang es verwundert aus des Genannten Munde. „Der Ausdruck war wohl schlecht gewählt!“

„Na, dann meinestwegen etwas Aehnliches!“ verbesserte Else sich.

Mit ziemlich verwunderten, fragenden Blicken standen Herr und Frau Roland noch ein paar Sekunden den Zweien gegenüber; die letztere betrachtete angelegentlich die fröhliche Tochter, der ersteren den auffallend ernsten Doktor.

„Wieder mal Meinungsverschiedenheiten?“ brach dann Herr Roland das Schweigen. „Nimm's nicht zu tragisch, Herrmann, und bedenke, daß Else ganze elf Jahre jünger ist als du! Da kann man von ihr füglich noch keine ausgereiften Lebensanschauungen verlangen!“

Fortsetzung folgt.

508, 510, 511, 512, 514, 515, 516, 517, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 607, 608, 609, 611, 612, 613, 614, 615, 630.

Die Zeit der Sommerfrische erinnert manchen daran, daß er zur Kräftigung seiner Gesundheit etwas tun sollte. Bei Appetitlosigkeit, Husten, Heiserkeit, Influenza, Lungenleiden, Bleichsucht, in der Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten macht man erfolgreiche Kuren mit Sirolin. 1 bis 3 Löffel im Tage schaffen Gلبلست, fördern die Verdauung, heben dadurch Körpergewicht und Körperkraft, Husten und schwächende Nachtschweiß verschwinden. Es stellt sich häufig erhöhtes Wohlbefinden bei Erwachsenen und ein Ausblühen bei Kindern ein.

Die Kämpfe in der Bukowina und in Wohlhynien sowie bei Hindenburgs Armee, die nach wie vor unser lebhaftes Interesse erregen, sind auf den bekannt guten Freytagschen Kriegskarten: Bukowina 1:400.000, 40:55 Zm., Preis 50 H., mit Postzusendung 60 H. Osterreichisch-Russische und Deutsch-Russische Grenzgebiete 1:1 Mill., 80:100 Zm., Preis 1:20 R. mit Postzusendung 1:30 R. Osterreich-Provinzen Rußland, Böhland, Estland 1:1 Mill., 70:80 Zm., Preis 1:20 R., mit Postzusendung 1:30 R., gut zu verfolgen. Zahlreiche Ortsnamen, eine sehr charakteristische, das Verständnis der kriegerischen Vorgänge erleichternde Darstellung des Geländes (das namentlich bei der Freytagschen als der einzigen vorhandenen Karte der Bukowina in großem Maßstabe sehr schön veranschaulicht ist) und eine schöne, in vielfachem Farbendruck gehaltene Ausföhrung sind besondere Vorzüge der Freytagschen Karten, die gegen Einsendung der Beträge nebst Porto von jeder Buchhandlung wie auch vom Verlage G. Freytag und Berndt, Wien VII., Schottenfeldgasse 62 (Robert Frieße, Leipzig, Seeburgstraße 96) zu beziehen sind.

400.000 Kirgisen sollen gegen Deutschland reiten, so lautete kürzlich die Botschaft des russischen Zaren. Der Orientaler Oskar Jahnske untersucht nun in einem in der 52. Kriegs-Nummer der Zeitschrift 'Zur Guten Stunde' (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W 57, Preis des Bierzehntagsheftes 40 Pfg.) soeben erschienenen Aufsatz, was es mit diesen 400.000 Kirgisen auf sich habe. Noch heute, heißt es da, ist der Kirgise das Urbild des alttestamentarischen Hirtenmenschen, ohne daß seine Wiege nun gerade am Euphrat gestanden haben muß, wie einige Historiker annehmen. Ein sehr bemerkenswerter Aufsatz aus der Feder Erich Schalkjers behandelt die Frage: 'Deutsche Körperkultur und englischer Sport', zwei wesentlich von einander verschiedene Dinge, wie der Verfasser darlegt. Von den neuen Abrihtungsmethoden der Sanitätshunde berichtet Dr. Th. Zell. Unter den Kunstbeilagen sei namentlich das farbige, außerordentlich reizvolle Bild 'Nieders in der Laube' erwähnt. Von dem bis zum letzten Augenblick den Leser in atemloser Spannung erhaltenden Romane Wilhelm Kubiners 'Das Jugendwunder' erscheint nunmehr in den nächsten Tagen die langertwartete Buchausgabe.

Letzte Drahtnachrichten.

Von unseren Fronten.

Günstiger Verlauf der Kämpfe in Galizien. Sieben starke italienische Angriffe gescheitert.

Wien, 14. August. Amtlich wird heute verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Südlich des Dnjester keine Ereignisse. Auf den Höhen nördlich von Mariampol wurde gestern durch unser Feuer eine attackierende russische Kavalleriebrigade zersprengt. Heute in den Morgenstunden traf der Feind auf der ganzen Front zwischen dem Dnjester und der Gegend von Zalosse mit den verbündeten Streitkräften wieder in engere Gesechtssföhlung. Südlich von Horozanka scheiterte ein russischer Vorstoß. Westlich von Rozowa verjagten unsere Truppen brandschäbende Abteilungen. Bei Agufnowka und im Raume von Borow mehrten

unsere Bataillone zahlreiche russische Angriffe ab. Es wurden 300 Gefangene eingebracht.

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Die Armee des Generalobersten von Böhmermoll schlug südwestlich von Podkamen einen durch mehrstündiges Trommelfeuer eingeleiteten und durch Gebrauch von Gasbomben unterstützten Massenangriff zurück. Das Vorfeld unserer Stellungen ist von toten und schwerverwundeten Russen bedeckt. Neue Kämpfe sind im Gange. Bei Sulewice am Stochod scheiterte ein schwacher russischer Vorstoß. Südlich von Stobichwa wurde ein vom Feinde besetzter Sandhügel genommen und die Besatzung des Stützpunktes gefangen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Starke feindliche Kräfte griffen unsere Stellungen östlich des Ballone-Tales zwischen Lovica und dem Wippach siebenmal an, wurden aber von unseren Truppen immer wieder vollständig zurückgeworfen. Die Infanterieregimenter Nr. 43 und 46 haben sich wieder glänzend bewährt. Die Höhen östlich von Görz, Monte San Gabriele und der Monte Sauto standen unter heftigem Geschüßfeuer.

Im Sugana-Abschnitt brachen zwei feindliche Angriffe auf den Cibaron in unserem Feuer zusammen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Belang.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Hüfer, Feldmarschall-Deutnant.

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 13. zum 14. August hat ein Seeflugzeuggeschwader den Bahnhof Ronchi, militärische Objekte und Stellungen in Pierris, Vermigliano, Selz und San Canziano sowie eine feindliche Batterie an der Sionzomündung sehr erfolgreich mit Bomben belegt und viele Volltreffer erzielt. Alle Flugzeuge sind trotz heftigster Beschießung unversehrt eingerückt.

Flottenkommando.

Deutscher Kriegsbericht.

Massenangriffe der Engländer abgeschlagen. Englisches Luftzeug zur Landung gezwungen.

Berlin, 14. August. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 14. August:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südwestlich der Straße Liepvall-Pozieres war es den Engländern gestern früh gelungen, in etwa 700 Meter Breite in unsern vordersten Graben einzubringen. Im Gegenangriff wurden sie heute nachts wieder hinausgeworfen. Vor Guillemont und der südlich anschließenden Linie sind Massenangriffe des Feindes unter schwerster Einbuße für ihn abgeschlagen worden.

Ebenso brachen zwei sehr starke französische Angriffe im Abschnitt von Maurepas bis östlich von Sem zusammen. Nachträglich ist gemeldet, daß die Franzosen in der Nacht zum 13. August das Dorf Fleury und unsere Stellungen östlich davon angegriffen haben unglatt abgewiesen sind. Ein feindlicher Handgranatenangriff ist gestern nordwestlich des Werkes Thiaumont gescheitert.

Am und südlich vom Kanal La Bassée herrschte lebhafteste Gesechtstätigkeit. Vielfach zeigten die feindlichen Patrouillen größere Regsamkeit. Besonders gingen nordwestlich von Reims stärkere Aufklärungsabteilungen nach ausgiebiger Feuertorbereitung vor. Die Unternehmungen waren ohne Erfolg. Östlich Wapame wurde ein englisches Flugzeug im Luftkampfe zur Landung gezwungen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

In der Gegend von Strobowa sowie am Orginski-Kanal, südlich des Wigonowzkoje-Sees wurden feindliche Vorstöße abgeschlagen. Deutsche Abteilungen zersprengten östlich des Kanals russische Vortruppen unter erheblichen Verlusten für diese. Bei Zaresce am Stochod ist ein Gesecht gegen dem vorgebrungenen Feind zu unseren Gunsten entschieden. Starke feindliche Angriffe richteten sich gegen den Ruh-Graberka-Abschnitt, südlich von Broby. Sie wurden blutig abgewiesen. Neue Angriffe sind dort im Gange.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Im Abschnitt Borow-Ronich scheiterten russische Angriffe. Eingebrochene Teile des Feindes sind durch Gegenstoß zurückgeworfen. Ueber 300 Gefangene sind eingebracht. Auch westlich von Monasterzyska griff der Gegner vergeblich an. Er erlitt in unserem Feuer große Verluste.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse. Selbst die Scheintätigkeit des Feindes flaute ab.

Oberste Heeresleitung.

Kämpfe am Doiransee.

Sofia, 13. August. (R.B.) Der bulgarische Generalstab teilt mit, daß bei seinen vergeblichen gegen unsere vorgeschobenen Stellungen östlich vom Doiransee gerichteten Angriffen sich der Feind in den beiden letzten Tagen darauf beschränkt habe, diese Stellungen mit geringer Heftigkeit zu beschließen. Bewegungen von Infanterietruppen wurden nicht beobachtet, auf der übrigen Front schwaches Geschüßfeuer und Patrouillengeplänkel.

Dreadnought „Leonardo“ in die Luft geflogen?

Lugano, 14. August. (R.-B.) Die über Paris aus Turin verbreitete Nachricht, der italienische Dreadnought „Leonardo da Vinci“ sei am 9. August in Tarent in die Luft geflogen, hat bisher in Italien keinerlei amtliche oder sonstige öffentliche Bestätigung erhalten.

Von deutschen U-Booten versenkt.

Berlin, 14. August. (R.B.) Das Wolffbüro meldet: Eines unserer Unterseeboote hat im englischen Kanal den englischen Zerstörer „Laffoo“ versenkt.

Berlin, 14. August. (R.B.) Das Wolffbüro meldet: Eines unserer Unterseeboote hat im englischen Kanal in der Zeit vom 2. bis 10. August 7 englische und 3 russische Segelfahrzeuge sowie 3 englische und 2 französische Dampfer versenkt.

Zahnarzt Dr. Albinger

verreist bis 22. August.

Wach- und Schließanstalt. Zu Laufe der letzten Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, beziehungsweise die Sperrung veranlaßt:

18 Haustore,	6 Einfahrtstore,	5 Gittertore,
3 Auslage,	Wachhaus,	1 Magazin,
Barrierefenster,	2 Stallungen,	2 Werkstätten,
Holzlagen,	4 Hühnerställe,	Kammern,
Fleischbank,	Hollbalken,	Vorlegstangen
3 Anhängelschlösser,	Fabrik,	Geschäft
1 Kanzlei,	Maschinenhaus	Wohnung
Wasserleitung	Lichter abgelöscht	Diebe ertappt

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. — Die Kanzlei der Anstalt befindet sich Leubplatz 2, Ecke Schmidplatz, im eigenem Hause. Für besondere Bewachungen und Sperren der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchsdiebstahlversicherung von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. — Anmeldung mittelst Karte genügt. Gütige Beitritte erbeten.

Der

Marburger Stadtverschönerungs-Verein

dem wir das Entstehen aller öffentlichen Anlagen und Allen zu verdanken haben, sorgt durch die Erhaltung und Erweiterung derselben nicht nur für die Schönheit unserer Stadt, sondern auch für das Wohl der gesamten Bevölkerung. Möge demnach jeder, der noch nicht Mitglied dieses Vereines ist, demselben beitreten. Mitgliedsbeitrag nur 4 Kronen. Anmeldungen an den Kassier des Vereines, Herrn Dr. Faleschini oder beim Schriftführer M. König.

Neu eröffnete

Antiquitäten-Handlung

Tegetthoffgasse 43-45. vis-à-vis Hauptbahnhof.

Reichhaltiges Lager von alten Bildern guter Meister, in jeder Größe, auf Holz, Kupfer, Marmor und Leinwand gemahlt, von Miniaturen auf Elfenbein, von Porzellanvasen u. -Figuren, von alten Apeteker-Majolica-Vasen, alten Bronce-Figuren und -Reliefs, von griechischen und römischen Ausgrabungen, alten Teppichen, Truhen, Fächern etc. etc.

Besitze auch den Originalsäbel von Tegetthoff.

Hochachtungsvoll **Johann Gyra**, Antiquar.

Zimmer

2 nett möblierte kleine 3619 Eingang separat mit Verbindungstür, Mitte der Stadt, für 2 Fräul. oder 2 Herren mit oder ohne Verpflegung zu vergeben. Ausl. B. d. B.

Verkaufe

Familienhaus

hochpart., herrliche Lage in Marburg, 3 Zimmer, 2 Küchen, Veranda, schöner Gemüsegarten, ohne Gegenüber, billig. Anfrage in Zw. d. Bl. 3426

Einfamilienhaus

mit Garten zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe unt. Stadtnähe an die Verm. d. Bl. erbeten.

Möbel!

eigener Erzeugung in grosser Auswahl.

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister r. G. m. b. H.

Marburg, Burgplatz 3

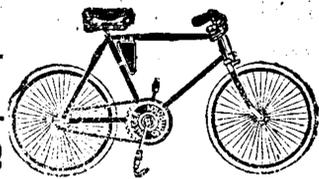


Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude



Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Räder mit Präzisions-Nagellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt-Innenbremse
 Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, aller fremden Fabrikate werden fachmännisch u. billigst ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobilen werden zu jeder Zeit vorgenommen. Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigst.
 Lager der weltbekannten Pfaff-Nähmaschinen für Kunststickerei, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate.
 Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc. etc. Preisliste gratis u. franko.

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei

Annahme nur Hauptplatz 17 **Ludwig Zinthauer** Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von Kleidungsstücken und Stoffen jeder Gattung, aus Seide, Wolle, Baumwolle etc. zum chemisch reinigen und überfärben, Aufdämpfen von Plüsch- und Samt-Mäntel, chem. reinigen von Pelzen, Fellen, Teppichen. Wäscherei und Appretur für Vorhänge, Stickereien.
 Gegründet 1852. Umfärben von hechtgrauen Uniformen in Feldgrün. — Auswärtige Aufträge schnellstens. Telephon Nr. 14

L. Kralik's Buchdruckerei und Verlag

Diese mit den neuesten Schriften und Maschinen eingerichtete Druckerei empfiehlt sich zur Uebernahme aller Druckaufträge von der einfachsten Ausführung bis zum elegantesten Kunstdruck. Sehr gutes Papiermaterial.

Der elektrische Betrieb ermöglicht auch die Herstellung größerer Auflagen. Verlag der „Marburger Zeitung“, „Marburger Adress-Kalender“, „Kleiner Fahrplan für Untersteiermark“. — „Marburger Ankündigungs-Anstalt“.

Marburg a. Dr., Edmund Schmidgasse Nr. 4.

Erste Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt

Berta Volckmars Nachfl.

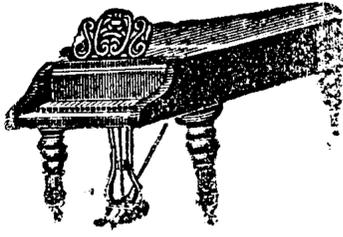
Anton Bäuerle

(früher Isabella Schöni g)

gegründet 1860

Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. Stod

gegenüber d. I. I. Staatsgymnasium
Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen.
Sched.-Konto Nr. 154267.



Schön ausgestattete

Gesellenbriefe

das Stück zu 20 Heller

erhältlich in der Buchdruckerei Kralik

Heu

trocken, gesund, heurig od. vorjährig
wird per Kassa gekauft. Anbot mit
Angabe des Preises, Quantum, ob
gepreßt oder nicht, an „Agraria“
an die Verw. d. Bl. 3372

Holzschneider

(mit Motorbetrieb)
übernimmt jedes Quantum Holz
zum schneiden. 3646

Karl Bachlegg,
Kartshovin Nr. 137. Anmeldungen
Gasthaus Taserne.

Ein kleines Familienhaus

mit 2 Wohnungen u. Küche, Keller,
Waschküche m. Wasserleitung, Garten,
in der Nähe des Bahnhofes gelegen,
ist zu verkaufen. Anzufragen in
Kartshovin 199, Leiterberg. 3523

Ältere, verlässliche

Köchin

für Kaffeehaus, Lohn 30 bis 40 K.,
sucht Paul Kupnik, Café „Kärntner-
hof“, Franz Josefstraße. 3675

VILLA

Stodhoch, 7 Zimmer, 2 Küchen mit
allem Zubehör, Hausmeisterwohnung,
Bad, Gemüse- und Obstgarten, süd-
liche staubfreie Lage, auch zum
Alleinbewohnen sehr geeignet, mit
einer Anzahlung von K. 8000 zu
verkaufen. Anfrage, Kotoschneeggasse
116, parterre. 3679

Kleiner

BESITZ

zu kaufen gesucht, es kann auch
etwas Weingarten und Wald dabei
sein. Anzahlung nach Übereinkommen.
Zuschriften unter „M. M.“ an die
Verw. d. Bl. 3692

Eine komplette

Zimmereinrichtung

aus poliertem Eschenholz ist zu ver-
kaufen. Anfrage Herrengasse Nr. 44,
1. Stod, Tür 2. 3685

Kinderlose Partei

sucht Zimmer und Küche in der
Tegethoffstraße oder Hauptplatz.
Anträge unter „Lichte Küche“ an
die Verw. d. Bl. erbeten.

Klein. Häuschen

nahe bei Marburg zu kaufen gesucht.
Anzahlung 3000 bis 5000 Kronen.
Zuschriften unter „B. L.“ an die
Verwaltung des Bl. 3693

Stodhohes Eckhaus

gut verzinst, für jedes Geschäft ge-
eignet, da auf vorzüglichem Posten in
der Umgebung von Marburg, mit
Nebengebäuden, Garten und Obst-
bäumen, ist wegen Einrückung sofort
günstig zu verkaufen. Anfrage unter
„Kriegsjahr“ an die Verw. d. Bl.

Technische Lehranstalt Bodenbach a. Elbe

Ausbildung zukünft. Ingenieure,
Architekten und Chemiker. 3351
Programm frei.
Studienkurse für Kriegsbeschädigte.

Fässer

in jeder Größe werden gekauft.
Briefe an A. Pösch, Akerheiligen-
gasse 12, 1. Stod. 3405

Villa

hochparterre, mit 4 Zimmer und 2
Küchen, schönem Gemüsegarten und
1 Joch Grund zu verkaufen. Anfr.
in der Verw. d. Bl. 2912

Buchmotorrad

3 1/2 HP. mit Beiwagen, gut erhalten,
ist preiswert sofort veräußlich und
bei Moriz Dabieu, Mechaniker, Bit-
tringhofgasse 22, zu besichtigen.

Netter Besitz

zu verkaufen, in der Nähe einer H.
untersteirischen Stadt, 30 Min. von
einer Zweigbahnstation, bestehend
aus kleinem Weingarten, Obstgar-
ten, Ackergrund, Wald mit Stein-
bruch, kleinem Wohnhaus mit ge-
wölbtem Keller, Wirtschaftsgebäude,
2 Wingerhäuser, gute Zufahrt und
südl. Lage, passend für Wirts-
oder Pensionistenfamilie, auch für
Sommerfrische, da ringsherum Wald
und angenehme Spaziergänge. An-
zahlung 8000 K. Anfrage in der
Verw. d. Bl. 2041

Erlaubnis-Scheine

zu haben in der

Buchdruckerei E. Kralik
Edmund Schmidgasse 4.

Zu verkaufen

leichter zweirädriger Wagen in bestem
Zustande, Preis 500 K., steht bei
Sattler Fert, Sophienplatz. 3702

Verschiedene

Möbel

Geschäftseinrichtung, Stellagen,
Pulte, Schachteln usw. zu verkaufen.
Herrengasse 23.

Fräulein Bluett

erteilt englische Stunden in und
außer dem Hause; auch Kurse für
junge Mädchen. Bismarckstraße 18,
parterre. 3664

Zuchtkaninchen

(Wiener blaue) gibt ab Guts-
verwaltung Rothwein. 3670

Geschäft

gegenüber dem Kärntnerbahnhof,
auch von alleinstehender Frau leicht
führbar, wegen Abreise zu verkaufen.
Anzufragen im Geschäft, Banfalar-
gasse 13. 3668

Tüchtiger

Verkäufer

der Spezereibranche, derzeit noch in
Stellung, sucht Posten. Adresse in d.
Verw. d. Bl. 3695

Guten Wein Obstmost und Sauerbrunn Silvaquelle

versendet per Nachnahme

A. Oset

Post Gutenstein, Kärnten.

Möbliertes Zimmer

mit 3 Betten, event. Zimmer mit
Kabinett und Küchenbenützung zu
mieten gesucht. Gest. Anträge unter
„Kabinett“ an W. d. Bl. 3665

Ein Lehrlinge

mit guten Schulzeugnissen findet
Aufnahme bei A. Rydlik, Spezerei-
handlung. 3148

Lehrling

mit guter Schulbildung wird auf-
genommen in der Spezerei- und
Kolonialwarenhandlung des Ignaz
Tischler, Tegethoffstraße 19. 2087

Ein schönes

Hoflokal

früher Kupferschmiede, am Haupt-
platz gelegen, besonders für Tischler
geeignet, ist sofort zu vermieten.
Anzufragen Kärntnerstraße 6. 3620

Grabkränze

Grabblumen, wetterfest, sowie aus
Kunstblumen, in größter Auswahl
in allen Preislagen bei

Cäzille Büdefeldt

Marburg, Herrengasse 6

Ferdinand Rogatsch

Fernsprecher
Nr. 230

Marburg, Fabriksgasse 17. Telegramm-Adresse:
Rogatsch Marburg

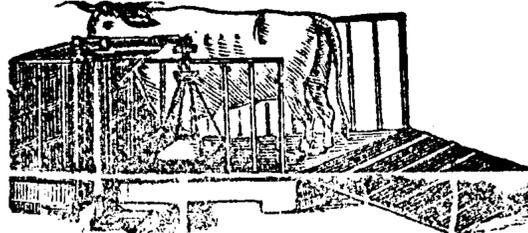
empfehl. sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen
Baustäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steinzeugröhren für Abortanlagen.

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw.
Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

Fein-, Zeug- u. Zirkelschmiede

Erzeugung von Sobnell-, Haken-, Dezimal-, Zentimal, Prä-
zisions- und Brückenwagen.



Übernahme aller in dieses Fach
einschlagenden Reparaturen und
Nachrichtungen, welche sachmän-
nisch und konkurrenzlos billigt
ausgeführt werden. Für die in
Reparatur befindlichen Wagen
und Gewichte werden kostenlos
Einsätze geleistet.



Nachdem ich mein Unternehmen nach 26jährigem Bestehen vor zehn Jahren übernommen habe, das-
selbe in dieser langen Zeit zur vollsten Zufriedenheit meiner P. T. Auftraggeber weitergeführt habe, bitte ich
um zahlreichen Zuspruch und zeichne hochachtungsvoll

Franz Schneider, Marburg, Poberscherstraße 3.

Besondere Gelegenheitskäufe

im

Möbelhaus Karl Preis

Domplatz 6 MARBURG Domplatz 6

Größte Auswahl.

Preise konkurrenzlos.

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer

in allen Holz- und Stilarten, modern und allddeutsch, hell und dunkel, matt
und poliert. K 200, 300, 400, 500 bis 1500. Dekorationsdivane K 140—190.
Ledersessel K 14, Speiseauszugtische K 54, Speisezimmerkredenzen mit
Marmor K 180, Küchenkredenzen K 48, komplette Küchen in allen Farben
emailliert K 80—160, lackiertes Schlafzimmer K 125, poliertes Schlafzimmer
K 280, moderne Schlafzimmer in allen Holzarten imitiert komplett K 300,
schöne Walzenbetten, Aufsatzbetten K 24, Chiffonäre K 33, Tische K 15
Sesseln K 3-60, Ottomancn, Ruhebetten K 48, Schreibtische K 48, Toilette-
Spiegel K 24, Einsätze, Matratzen K 14.

Spezialabteilung für Eisen- u. Messingmöbel, Marke „Schlossbergturm“ bestes steir. Fabrikat.
Drahtbetteinsätze K 12, 14, 16, Eisengitterbetten K 30—40, Eisenbetten in allen Farben
emailliert K 36, 48, 56, 72, Eisenwaschtische K 6, Messingbetten mit Einsatz K 150, Messing-
karnissen K 6, Eisenkastenbetten zusammenlegbar K 18, 30, 40. Täglicher Provinzversand,
Zufuhr gratis. Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Freie Besichtigung.

Freie Zufuhr.

Kein Kaufzwang.

Ein prächtiges Bilderwerk von den Stätten des heißen Kampfes gegen einen türkischen Feind

gleich wertvoll für die Zeitgeschichte wie als Erzeugnis bildender Kunst.

Im Verlage der Deutschen Vereins-Druckerei und Verlagsanstalt Graz werden demnächst erscheinen:

Bilder von der Karst- und Isonzofront

50 farbige Kunstblätter nach Aquarellen und Zeichnungen des Kriegsmalers Professors Ferdinand Pamberger.

Größe der Kunstblätter 38x50 cm. In 5 Lieferungen zu je 10 Blätter in Schutzmappe. Nach Abschluß der Lieferungen wird für die gesamten 50 Blätter eine kunstvoll ausgestattete, feste und dauerhafte Mappe geliefert.

Preis der einzelnen Lieferung mindestens K 15.— und des ganzen Werkes K 75.—

Schluß der Subskriptionsanmeldung Ende August 1916. Für Subskriptions-Bezieher: Schluß der Subskriptionsanmeldung Ende August 1916.

Preis der einzelnen Lieferung K 12.— und des ganzen Werkes K 60.—

Eine Erhöhung des Subskriptionspreises muß sich der Verlag für den Fall unvorhergesehener Rohstoffverteuerung vorbehalten. (Siehe untenstehenden Bestellzettel.) Schluß der Subskriptionsanmeldung Ende August 1916.

Die Subskriptionsbestellungen verstehen sich auf das ganze Werk.

Ein Zehntel des Gesamterlöses fällt dem Unterstützungsfonds für die Hinterbliebenen gefallener Krieger an der Karst- und Isonzofront zu.

Professor Ferdinand Pamberger, durch seine Bilder aus der Steiermark, seiner Heimat, bekannt, ist zu Beginn des Krieges gegen Italien als Offizier eingerückt und seither im Auftrage des I. u. I. Kriegspressequartiers auf dem südwestlichen Kriegsschauplatz als Kriegsmaler tätig. Sein Pinsel hält nun Stätten erbitterten Kampfes fest, Stätten, die von der feindlichen Zerstörungswut erzählen, die aber auch von der todesmutigen, über alles begeisterten Vaterlandsliebe unserer tapferen, getreuen Truppen ein flammendes Zeugnis geben. So stellt Pamberger seine Kunst in den Dienst der Zeitgeschichte, bietet aber mit seinen trefflichen Werken noch viel, viel mehr als etwa geschichtliche Beihilfe. Uns allen, in unserem wie im treu verbündeten Deutschen Reich, weilt doch das Herz auch im Süden bei unseren, altangefamnten Boden verteidigenden Heldensohnen und uns allen ist dieser Boden mehr denn je lieb und teuer und unaufgebbar geworden. Die große Mehrzahl von uns hat jenes Gelände nie gesehen, lernte selbst die Namen der Hochfläche von Doberdo, der Berge S. Michele u. a. und der Orte um Görz und am Isonzo erst in der Kriegszeit kennen; jetzt kennen wir aber die Namen gut und wissen sie für immer mit Heldentaten der Unseren verknüpft. Diese Höhen und Orte zu schauen, freilich nicht in der einstigen Schönheit, sondern in den Leiden, die der Krieg gebracht, verschafft uns der Künstler. Wer hier für das Vaterland gekämpft hat, dem werden die Bilder kostbar und lieb sein als Erinnerung an die herrlichste Betätigung seiner Lebenskraft — und jenem, dem ein Lieber, sei es Gatte, Bruder, Sohn oder Freund, durch den Heldentod entrisen wurde, ihm stellen diese Blätter ein Andenken an den ruhmreich Geschiedenen vor, ihr Anblick erinnert ihn an die letzten Taten, an Ruhm und Ehre des Verbliebenen — aber auch der ganzen großen Allgemeinheit, jedem, der mit dem Herzen an dem großen Kampfe Anteil nimmt, und jedem, der Liebe und Verständnis für Werke edler Kunst hat, wird diese Mappe ein Schatz der Erbauung sein.

Somit sei die Anschaffung angelegentlich empfohlen, auch den Schulen, Büchereien, Vereinen, Körperschaften und Museen.

Die erste Lieferung enthält folgende Bilder:

- 1.—2. Ansicht des Schlachtfeldes vom Mt. S. Michele. Isonzoebene und Görz bis zum Ternovanerwalde zur Zeit der dritten Isonzofront. Aquarell.
- 3. Quartier an der Karstfront Aquarell.
- 4. Samiano getönte Kreidezeichnung.
- 5. Plateau von Doberdo Kreidezeichnung.
- 6. Gasse in Brestovica Kreidezeichnung.
- 7. Inneres der Kirche auf dem Monte Santo bei Görz Kreidezeichnung.
- 8. Wirkung einer Granate in Görz, Via Morelli 8 Bleistift.
- 9. Brand der Schiffswerfte in Monfalcone Kreidezeichnung.
- 10. Italienische Gefangene Aquarell.

(Ausschneiden und in Briefumschlag einfügen!)

Bestellzettel.

Der Unterzeichnete bestell gegen vorherige Einfindung des Betrages Stück
Die gegen Nachnahme

„Bilder von der Karst- und Isonzofront“

50 farbige Kunstblätter von Professor Ferdinand Pamberger in 5 Lieferungen zu je 10 Blättern mit Schutzmappe zum Subskriptionspreise von insgesamt K 60.— für das ganze Werk, später K 75.—, oder für die Lieferung K 12.—, später mindestens K 15.—. Unfälle Preisserhöhung bis 10 v. H. genehmigt.

Vor- und Zuname	Stand	Ort, bezw. Feldpost	Straße Hausnummer

Tag der Bestellung: den 191

Unterschrift:

Für die zweite Lieferung sind nachstehende Bilder in Aussicht genommen:

- 11. Barackenlager an der Karstfront Aquarell.
- 12. Kirche in Kostanjevica Aquarell.
- 13. Brestovica Farbstift.
- 14. Abend im Karstlager Aquarell.
- 15. Wirkung einer italienischen Fliegerbombe Aquarell.
- 16. See von Doberdo Kreidezeichnung.
- 17. Artilleriekampf bei Medeazza getönte Kreidezeichnung.
- 18. Zeltlager Aquarell.
- 19. Altes Kastell bei Sittiana Kreidezeichnung.
- 20. Bahnsicherungsstation Bivio Kreidezeichnung.

Sämtliche Bilder sind auf Kunstdruckkarton, vorzugsweise in mustergiltigem Dreifarbendruck oder anderem Mehrfarben-Kunstbuchdruck ausgeführt.

Bestellungen nimmt der unterzeichnete Verlag sowie jede Buchhandlung entgegen.

Deutsche Vereins-Druckerei und Verlagsanstalt Graz

Fernsprecher 2154 und 3213.

Radetzkystraße 15—17.

Fernsprecher 2154 und 3213.

✠

Franz Goriup, l. i. Gefangenaufsichts-Unterbeamtler, gibt hiermit im eigenen, sowie im Namen seines Sohnes **Eduard Goriup** und aller übrigen Verwandten in tiefster Schärze Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen hat, heute nachmittags 3 Uhr seine innigstgeliebte gute Gattin, beziehw. Mutter, Frau

Maria Goriup, geb. Resch

nach langer, schwerer und mit großer Geduld ertragener Krankheit im Alter von 42 Jahren zu sich abzurufen.
Die entselkte Hülle der teuren, allzufrüh Heimgegangenen wird Dienstag den 15. August 1916 um 4 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des Allgem. Krankenhauses feierlich eingeseget und sodann auf dem kirchlichen Friedhofe in Poberich zur letzten Ruhe bestattet.
Die heil. Seelenmesse wird Mittwoch den 16. August um halb 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.
Marburg, am 13. August 1916.

Mitteilung.

Erlaube mir dem P. T. Publikum bekannt zu geben, daß ich mein Geschäft mit

elektrischem Betriebe

eingerrichtet habe, daher ich den größten Anforderungen entsprechen kann.
Gütigen Zuspruch hoffend
hochachtungsvoll

Sophie Wessenjak,

verehel. Schigmann

Damenfrisierralon und Handpflege
Marburg, Herrengasse vis-à-vis Hotel Mohr

3. 1677 3760

Kundmachung

betreffend die Schullinderbeschreibung.

Im Sinne des § 22 der Verordnung des l. i. Unterrichtsministeriums vom 29. September 1905, Bl. 13.200, wird hiedurch bekannt gegeben, daß die Verzeichnung (Aufschreibung) der im Stadtschulbezirke Marburg wohnhaften schulpflichtigen Kinder für das Schuljahr 1916/17 in der Zeit vom 10. August bis 12. September 1916 von Haus zu Haus vorgenommen werden wird.
Die Eltern und Pflegegeber von Kindern, die mit dem 16. September 1916 das 6. Lebensjahr vollendet, das 14. aber noch nicht zurückgelegt haben, werden aufgesordert, die Geburts-, bzw. Taufscheine der Kinder verlässlich bereit zu halten und sie bei der Schullinderbeschreibung vorzuweisen.
Die betreffenden Herren Hausbesitzer und Hausbesorger sind verpflichtet, den mit der Schullinderbeschreibung betrauten Amtspersonen die Namen der Wohnparteien, welche schulpflichtige Kinder haben, bekannt zu geben, oder ein Verzeichnis der letzteren bereit zu halten.
Unrichtige oder falsche Angaben, wie auch jede unterlassene Anmeldung eines schulpflichtigen Kindes unterliegen der gesetzlichen Ahndung.
Stadtschulrat Marburg, am 2. August 1916.
Der Vorsitzende: **Dr. Schmiderer.**

Holzwaren-Fabrik

in Untersteiermark ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen. Adresse erliegt in der Verwaltung d. Bl.

Zu kaufen gesucht

gut erhaltener Brennaborwagen. Adresse erbeten unter „Brennabor“ an die Verwalt. d. Blattes. 3729

Zu kaufen gesucht

Pianino oder Stutzflügel. Briefe unter „Pianino“ an d. Verw. d. Bl.

Geschäftslokal

mit Nebenräumen, für das Jahr 1917 wird gesucht. Nur Herrengasse und Burggasse. Anträge unter „J. M. J.“ an die Verw. d. Blattes. Vermittlung nicht ausgeschlossen. 3727

Stärkerer Lehrjunge

bevorzugt vom Lande, wird aufgenommen im Gemischtwarengeschäft Poberich, Fettauerstraße 1. 3736

Herrenanzug

für mittlere Statur, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Wagner, Leisingstraße 9. 3721

Junges Mädchen

sucht Stelle als Schneiderin. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3705

Haus

mit drei Zimmer, 2 Küchen, Feld, schöner Biergarten, eine Viertelstunde außer der Stadt zu verkaufen. Ober-Rotweinerstraße 81. 3615

- Speiseleiniöl**
- Suppen-Nudeln**
- Abschmalz-Nudeln**
Maccaroni
- Bröseln**
aus rumänischem Weißbrot
- Kartoffelmehl**
- Mandeln**
- Rosinen**
- Weinbeer**
- Fleisch-Ersatz**
für Schnitzeln
soeben frisch eingelangt bei

Hans Sirk, Hauptplatz

Älteres Klavier

zirka 2 Meter 20 Zent. lang, guter Ton, Preis 200 R. Aus Gefälligkeit zu befechtigen
Göhlfstraße 26. 3738

Zu verkaufen

Schönes Fahrrad, fast neu, um 140 R. Josefsgasse 12.

Reitpferde

2 tadellose schöne
auch im Zug verwendbar, 5- u. 9jähr. zu verkaufen. Anfrage im Gasthaus „zum Bären“, Mellingerstraße.

Echten Braunschweiger Spargel!

Riesentangen, extrafein empfiehlt

Karl Luckner

Delikatessenhandlung, Herrengasse 5, Telephon 8.

Möbliert. Zimmer

Mitte der Stadt, zu vermieten. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 3728

Starker Lehrjunge

wird für eine Weißgärberei aufgenommen. Johann Kofler, Liezen, Steiermark. 3731

Burgplatz Nr. 1

ist ein größeres Geschäftslokal mit Zimmer, Küche, Nebenräumen und Boden sofort zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1158

Zu kaufen gesucht

größere Herrschaftsbesitz mit schlagbarem Walz, Bahnnähe. Anträge unter „Herrschaftsbesitz“ an die Verw. d. Bl. 3722

Dezimalwage

Gut erhaltene
Tragkraft 50 Kilo, wird zu kaufen gesucht. Anfrage bei Alex. Mhdil, Herrengasse 46. 3725

ZIMMER

kleines möbliertes
separiert, sofort zu mieten gesucht. Anträge unter „Zimmer“ an die Verw. d. Bl. 3719

Kleines Haus

hochparterre, mit Veranda, 2 möbl. Zimmer, Küche, Speis, Keller, Garten, 10 Minuten von der Station Eggh-Tunnel für Sommer- oder Jahreswohnung zu vermieten. Preis 34 R. per Monat. Anzufrag. Stefan Wapottisch, Eggh-Tunnel. 3720

Himbeersaft und Waldperle

hochprima, bester Qualität, billigst und prompt von 25 Kilo aufwärts.
Ferdinand Rosenberg
Zagre, Trentova ulica 6.

Bodenkram

jederlei Kleider, Schuhe, Fahrräder, Möbel kauft **M. Raiba**, Brunnendorf bei Marburg. Karte genügt, oder Telephon Nr. 25/IV, kommt gleich ins Haus. 2876

Herrenkleider,

Abgelegte
Schuhe, Wäsche usw. kaufe zu realen Preisen ein. G. Weidnit, Kaserngasse 2. Karte genügt. 3663

Marburger Stadtkino

Sichtspiele 1. Ranges im Stadttheater.
Direktion Gustav Siege.

Som 11. bis 14. August

Kaiser-Festvorstellungen.

Heute zum letzten Male.

Sein schwierigster Fall.

Abenteuer des Detektivs Joe Deebz.
Spannendes Detektivdrama i. 4 Akten von Joe May. In den Hauptrollen: Mia May u. Max Landa

Som 15.—16. August nur 2 Tage:

Frau Agnetes Liebe.

Nordisches Drama.

Bis 20. August allabendlich um halb 9 Uhr

Wohltätigkeitsfestvorstellung!

20 Prozent der Gesamteinnahmen werden dem steirisch. Witwen-, Waisen- u. Invalidenkriegsfonds zugewendet.
In Vorbereitung
Mit Herz und Hand fürs Vaterland!

Kaffee-Extrakt

aus gutem Kaffee erzeugt, frisch eingetroffen bei

Karl Luckner

Delikatessenhandlung, Herrengasse 5, Telephon 8.

Möbel

für einige Zimmer, auch einzelne Stücke und Dekorationen usw. werden gekauft. Briefe unter „Villa“ an die Verw. d. Bl.

Tausendfaches Hoch

der schönen Wirtin vom Kasernplatz.

VILLA

neugebaut, ruhige, sonnige Lage, 5 Zimmer, 3 Küchen, großer Keller, schöner Gemüsegarten, eine Viertelstunde vom Hauptplatz, sogleich um 26.000 R. zu verkaufen in Marburg. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 3499

Arbeiterinnen

werden aufgenommen. Bittlinghofgasse 30. 3724

Zimmer

Elegant möbliertes
gassenseitig, ist an bessere Dame. event. auch an zwei zu vermieten. Adresse in der Verw. d. Bl.

Wohnung

mit 3 Zimmer und Zugehör zu vermieten. Anfrage Kaserngasse 2.

Stall

für 3 Pferde und große Remise zu vermieten. Pfarrhofgasse 6. Anfrage bei C. Wüdesfeldt, Herrengasse.

Köchin

für alles gesucht. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3719

Schön möbl. Zimmer

separiert, zu vermieten. Domplatz 12, 1. Stod. 3712

Tuchabfälle

zahlt am besten **Th. Braun**
Kärntnerstraße 13. 584